

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Amstliches Organ



1. Stadt Hochheim

Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Drehsbach Hörs-Telefon 66. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gelapene Pettzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfg., Reklamen die 6-gelapene Pettzeile 30 Pfg. Bezugspreis monatlich 1.— Rm. Postschekkonto 168 67 Frankfurt am Main.

Donnerstag, den 8. August 1929

6. Jahrgang

Der Kampf um die Beute

Die Konferenz im Haag hat schon in der ersten nicht-öffentlichen Sitzung eine Wendung genommen, die den Kern der Frage fuhrt, wegen der die Delegierten der wichtigsten europäischen Staaten gegenwärtig in der hiesigen Hauptstadt verhandeln, die Frage: wie die Beute verteilt werden soll, die Deutschland an die Entente abführt. Der englische Delegierte, der bisher die Konferenz sich auf diesen Standpunkt stellte und die Young-Planes unverändert annahm, so kam ein höchst widersprüchliches Dokument angenommen worden. Die englischen Sachverständigen der Reparationskonferenz seien in keiner Weise Vertreter der englischen Regierung gewesen und seien niemals als solche angesehen worden.

Der Young-Plan sei in einigen entscheidenden Punkten vollständig über die Bedingungen des Versailler Vertrags hinweg. Es sei zwar zu begrüßen, daß durch den Plan die Kontrolle der Finanzen und die Verpfändung in Deutschland endgültig aufgehoben würden. Jedoch der Young-Plan zunächst verschiedene Unklarheiten. Die Vorschläge über die Schaffung der Internationalen Bank nach dem Young-Plan müssen noch aufgearbeitet werden. Die englische Regierung verstehe die Vorschläge dahin, daß die Bank nicht lediglich die Funktion eines Clearinghauses für die deutsche Reparationszahlung haben, sondern darüber hinaus noch weitgehende besondere Aufgaben erfüllen solle. Der Young-Plan sei geschädigt und einen ungehörigen Teil der deutschen Reparationszahlungen vor.

Der ungehörige Teil gäbe ein Recht auf Mobilisierung und Kommerzialisierung und biete somit größere Sicherheit als der bedingte Teil der Jahresratenzahlungen. Die Regierung stelle fest, daß Frankreich von dem ungehörigen Teil der Reparationen 1/3 erhalte, somit zwei Milliarden jährlich mehr als im Dawes-Plan vorgesehen. Es müsse offen und mit Entschiedenheit erklärt werden, daß der Standpunkt überhaupt nicht zu vertreten sei und auch kein Versuch gemacht werden, dies zu erläutern. Die englische Regierung lehne die Abgrenzung der festliegenden Verteilung der Tributzahlung unter den Verbündeten ab. Großbritannien sei der Hauptgegner des neuen Verteilungsschlüssels. Auch andere kleine Nationen müßten darunter leiden. Es sei das erste Mal, daß eine Forderung gemacht wurde, die ein völliges Verlassen der Bestimmungen von Spa und eine Verletzung des Artikels 237 des Versailler Vertrags bedeuteten. Die englische Regierung sei grundsätzlich dem Standpunkt, daß sie mit der allseitigen Festsetzung der Höhe der Tribute übereinstimme. Der Widerspruch gegen den Verteilungsschlüssel des Young-Planes und auch gegen die Teilung der Zahlungen in bedingten und einen unbedingten Teil. Vor Beginn der Reparationskonferenz waren die beteiligten Mächte dahin gekommen, daß der Schlüssel über die Verteilung der Reparationen in keiner Weise abgeändert werden dürfe. Die Reparationen könne nun aber durch den Young-Plan 48 Prozent jährlich verlieren, während Frankreich 10,7 Prozent jährlich mehr als im Dawes-Plan erhalte. Das englische Abgeordnetenhaus werde niemals seine Zustimmung zu irgendwelchen neuen Opfern und neuer Preisgaben der Interessen geben. Hierüber bestehe kein Zweifel zwischen den Parteien, da alle Parteien sich hierüber einig seien. Jeder Mensch es wisse, vollkommen einig wären Preisgabe nationaler Interessen könne von England erwartet werden.

Die englische Rede hat eine große Bewegung bei den französischen Delegierten und den mit Frankreich zusammengehörigen Staaten, Italien und Belgien, hervorgerufen. Belgien und die Niederlande haben die Zustimmung gefunden. Die französische Presse wendet sich gegen die Äußerung des englischen Delegierten. Seine Haltung wird auf allgemeinspolitische Rücksicht zurückgeführt. Snowden wolle der englischen Öffentlichkeit beweisen, daß er für England günstigere Bedingungen erlangen könne, als es die konservative Regierung anstrebe. Unverkennbar macht sich die Abneigung gegen den Young-Plan Snowden's kund. Man stellt ihn als einen Mann, der Frankreich nicht liebt, und erinnert an seine früheren Reden, deren Ton besonders unangenehm für Frankreich war. Man weist aber darauf hin, daß Snowden das ganze England noch die ganze Arbeiterregierung

doch nun dringend gefordert werden, daß eine Einigung zwischen den beiden Mächten in dieser Frage nicht zu Konzeptionen führt, die für die deutschen Interessen schädlich sind.

Französische Entgegnung auf Snowdens Rede.

Die Haager Konferenz trat am Mittwoch zu einer gemeinsamen Vollversammlung zusammen. An dieser Sitzung, an der wiederum alle Abordnungen teilnahmen, hat der französische Finanzminister Cheron sogleich zu Beginn das Wort ergriffen, um den Standpunkt der französischen Regierung zu dem gestrigen englischen Vortritt hinsichtlich der Verteilung der Reparationszahlungen unter den Gläubigern darzulegen. Der Standpunkt der französischen Regierung, wie er von dem Finanzminister der Konferenz vorgetragen wurde, läßt sich folgendermaßen zusammenfassen:

Rede Snowdens angeführten Ziffern über die Reparationszahlungen Frankreichs nach dem Youngplan erhält Frankreich 1 310 000 000 Mark jährlich, nach dem Dawesplan durchschnittlich nur 1 066 Millionen jährlich. Ferner ist der im Dawesplan für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete vorgesehene französische Anteil größer, als der Anteil Frankreichs an dem ungehörigen Teil der Reparationszahlungen nach dem Youngplan. Nach dem Dawesplan würde Frankreich in diesem Jahre 300 Millionen Franken mehr erhalten, als nach dem Youngplan.

Eine weitere Einschränkung des französischen Anteils an den Reparationszahlungen ist für Frankreich untragbar. Von den Unkosten für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete bekommt Frankreich tatsächlich nur 25 v. H. der hierfür veranschlagten Summen.

Weiter ergriffen der Rumäne Titulescu und ein Vertreter Portugals das Wort, die beide den englischen Standpunkt billigten. Der italienische Finanzminister Mosconi bezeugte den Youngplan als ein unteilbares Ganzes.

Die geheime Vollversammlung wurde mit einer Erklärung des griechischen Finanzpräsidenten Venizelos und des südafrikanischen Außenministers Marinkowitsch abgeschlossen. Beide betonten, daß ihre Regierungen den Youngplan als solchen annehmen, jedoch eine andere Verteilung der deutschen Tributzahlungen forderten. Unmittelbar nach Abschluß der Sitzung empfing Schatzkanzler Snowden die englische Finanzminister Cheron die französische Presse zu einer Erörterung über den bisherigen Gang der Verhandlungen.

Eine Erklärung Dr. Stresemanns.

Dr. Stresemann hat schriftlich folgende Erklärung abgegeben:

In den verschiedenen Erklärungen, die abgegeben worden sind, sind gegensätzliche Meinungen zu wesentlichen Teilen des Youngplanes zum Ausdruck gekommen. Es handelt sich um diejenigen Punkte des Youngplanes, die in erster Linie das Verhältnis der Gläubigerregierungen untereinander angehen. Ich glaube daher, daß ich mich in dieser Generaldebatte zur Kennzeichnung der Haltung der deutschen Abordnung darauf beschränken kann, mich auf die feineren Punkte der Reichsregierung abgegebene Erklärung zu beziehen, nach der Deutschland bereit ist, auf der Grundlage des Youngplanes zur Lösung des Reparationsproblems zu gelangen. Da, wie der Präsident betont hat, unsere Generaldebatte sich lediglich auf den Youngplan, nicht aber auf politische Fragen bezieht, kann ich davon absehen, darauf hinzuweisen, welche politischen Fragen nach Auffassung der deutschen Reichsregierung mit der Regelung der Reparationsfrage im Zusammenhang stehen. Darauf wird zurückzukommen sein, sobald der wirtschaftliche und der politische Ausschuss der Konferenz gebildet sind, die ihre Arbeiten gleichzeitig aufnehmen werden.

Was die Regelung des Youngplanes anbelangt, so möchte ich der dringenden Hoffnung Ausdruck geben, daß es dem Finanzausschuss der Konferenz gelingen wird, darüber eine Einigung unter den beteiligten Regierungen zu erzielen. Die deutsche Regierung wird mit allen Kräften dahin wirken, eine Regelung zum Abschluß zu führen, die, wie der französische Finanzminister Cheron sagte, die Vergangenheit liquidiert und die Grundlagen eines dauerhaften guten Verhältnisses zwischen den beteiligten Regierungen bilden kann.

Der englisch-ägyptische Vertrag.

Der Vertragstext veröffentlicht. — England räumt Ägypten. — Der Völkerbund Schiedsrichter. — Zuad reist nach Hause. — Widerstände gegen den Vertrag in Ägypten. — Die Aufnahme in England.

Die Veröffentlichung des Entwurfs durch England.

Das „Foreign Office“ veröffentlicht den Text des neuen englisch-ägyptischen Vertragstextes, der in 16 Punkte zerfällt. Die bedeutendsten sind folgende:

1. Räumung Ägyptens durch die britische Armee mit Ausnahme der Suezkanal-Zone.
2. Die Befestigung dieser Zone wird beschränkt auf das Gebiet östlich des 32. Längengrades, d. h. ein Gebiet etwa 45 Meilen östlich vom Nil und 50 Meilen westlich vom Suezkanal.
3. Zwischen den Parteien wird ein Bündnisvertrag abgeschlossen.
4. Die Kapitulationsrechte werden abgelehnt, sobald die Zustimmung der übrigen Mächte hierzu von Großbritannien erlangt werden kann.
5. Der Posten des Oberkommissars wird abgelehnt. Beide vertragschließenden Parteien ernennen Vorgesandte in Kairo und London.
6. Alle Meinungsverschiedenheiten zwischen Großbritannien und Ägypten aus dem Vertrag werden dem Völkerbund zur Entscheidung unterbreitet.
7. Ein Antrag Ägyptens auf Zulassung zum Völkerbund, der jedoch Punkt 1, d. h. Fortdauer einer teilweise britischen Besatzungsmacht, in Betracht zu ziehen hat, wird von der britischen Regierung unterstützt werden.
8. Für den Fall, daß die ägyptische Regierung es für notwendig halten sollte, militärische Instrukturen heranzuziehen, dürfen diese nur von England gestellt werden. Das gleiche gilt von Zivilbeamten in führender Stellung mit dem Unterschied, daß hier an Stelle der Muz die Soll-Vorschriften vorgesehen sind.
9. Beide Vertragschließenden behalten sich das Recht vor, ein neues Abkommen über das Sudangebiet abzuschließen.
10. Der Vertrag ist für 25 Jahre vorgesehen. Nach deren Ablauf können in gegenseitiger Uebereinstimmung etwa inwischen als notwendig erkannte Änderungen vorgenommen werden.

König Fuad nach Ägypten. — Gegen den Vertrag.

König Fuad hält seine Anwesenheit in Ägypten für dringend notwendig, da sich dort Widerstände gegen den Vertragstext geltend machen. Der frühere ägyptische Ministerpräsident Nahas Pasha hat nach Kairoer Meldungen bereits im Namen der Wafd-Partei einen Aufruf an die ägyptische Nation gerichtet, in dem das schnelle Verschwinden der gegenwärtigen Regierung verlangt wird.

Die Aufnahme in England.

In den englischen Morgenblättern findet der Vertragstext in Zeitartikeln eine sehr eingehende Würdigung. Einem Teil der konservativen Blätter geht es in wesentlichen Punkten zu weit, während er im liberalen Lager und beim Arbeiterparteilichen „Daily Herald“ Zustimmung findet.

Bericht des Reparationsagenten für Juli

Das Saldo 203 773 973 Goldmark.

Das Büro des Generalagenten für Reparationszahlungen veröffentlicht eine Uebersicht über die verfügbaren Gelder und vorgenommenen Transfers im 5. Annuitätsjahr bis zum 31. Juli 1929. Danach betragen die verfügbaren Gelder am 31. Juli:

183 167 086 Goldmark (vom 1. September 28 bis 31. Juli 29 2 356 479 966 Goldmark). Die vorgenommenen Transfers in ausländischer Währung betragen insgesamt im Juli 148 449 004 Goldmark (1 256 740 590 Goldmark). Davon wurden bezahlt für den Dienst der deutschen Auslandsanleihe von 1924 7 516 420 Gm. (80 177 383 Gm.). Für die Reparation Recovery Acts 33 132 119 Goldmark (366 020 733 Goldmark) und für die interalliierten Kommissionen 429 620 Goldmark (4 221 328 Goldmark).

In Reichsmark wurden transferiert: 122 125 131 Goldmark (895 965 402 Goldmark). Die Transfers insgesamt betragen 270 574 135 Goldmark (2 152 705 993 Goldmark). Das Saldo per 31. Juli 1929 betrug: 203 773 973 Goldmark.

Blutiger Kampf zwischen streikenden Grubenarbeitern und Gendarmerie.

16 Arbeiter getötet, 200 verletzt.

Wie aus Bukarest gemeldet wird, hat sich im rumänischen Grubenbezirk Lupeny, wo augenblicklich 3000 Arbeiter im Streik stehen, ein blutiger Zusammenstoß zwischen der Gendarmerie und den Streikenden, die die elektrischen Anlagen zur Grube besetzt hielten, ereignet. Als die Streikenden der Aufforderung, sich zu entfernen, nicht nachkommen wollten, eröffneten die Gendarmen das Feuer und schossen in die Menge.

16 Arbeiter wurden dabei getötet und gegen 200 verletzt. Nach einer weiteren Meldung sind über 100 verletzt worden. Das Feuer wurde eröffnet, als die Arbeiter sich weigerten, die von ihr besetzte elektrische Grubenanlage und die Wasserturme freizugeben.

Sochheim a. M., den 8. August 1929

Wandern.

Der recht in Freuden wandern will, der öffne alle
zu Herz und Sinn recht weit. Eindrücke von nie
der Schönheit kommen von allen Seiten her, froh,
als ob sie lange gewartet hätten, bis sie endlich
den Herz beglücken durften. Du ziehst ein liebliches
Tal am frühen Morgen hinauf. Weiße Aehrenfelder
schauen im Winde weich verhalten auf und nieder,
die Brüst der schlafenden Erde sich beim Atemzug hebt
Obstbäume lassen dich vorüberwandern, nicht ohne
ihnen ihren Schattenschirm gegen die erste Morgen-
sonne zu bieten. Sie rufen dir zu: Komm wieder und werde
wollst und zeigen dir in unterhülltem Stolz ihre
die sich der Reife entgegenrunden und -färben. An
den Bauernhöfen geht der Weg vorbei aus deren Schorn-
steinen lustig leichter Rauch zum Himmel wirbelt. Die
anfangs weit und ausladend Aeder und Wiesen
auereine. Sie rücken jetzt enger und enger zusammen, als
zu denen zu sich umarmen. Noch wenige Schritte und ein
hügel von zauberischer Schönheit belohnt den Wanderer
steile des Aufstiegs. In das Auge drängt sich eine
schöne, so du weite, weite Welt!
wird aus dem Wandern ein beglücktes, feliges
und der Genuß des Schauens wird noch erhöht durch
hügel, ihn in körperlicher Anstrengung erarbeitet
Berg und Tal, Wald und Fluren, Fels und Boden,
und Blume find dem Wanderer weisensverwandt ge-
Es ist das gegenseitige Freundschaftsgefühl zwischen
und Gastfreund herausgewachsen, der Mensch der
und Zivilisation, des Großstadtempo und des ge-
Materialismus hat den Weg zur Natur zurück-

*

Wettervorhersage für den 9. August: Wechselnd be-

übungen - Charakterbildung - Führerschaft

Das Urteil eines deutschen Wirtschaftsführers

Wirtschaftsinhaber der Darmstädter- und National-
bank, Jakob Goldschmidt hat im September v. J. auf
dem allgemeinen Deutschen Bankiertag einen vielbe-
achteten Vortrag gehalten, der vor kurzem im Druck er-
schienen ist. Für die deutsche Sportbewegung sind die
in dem Vortrag enthaltenen Ausführungen von großer
Bedeutung. Die Herausziehung geeigneten, praktisch den-
kenden und handelnden Nachwuchses mit einem Drang zu
eigenem, tatkräftigem Handeln, mit weitgehendem
Interesse für die sozialen Erfordernisse unserer Zeit,
das ernste Gefühl der Verantwortung ist eine der
wichtigsten Aufgaben unserer Entwicklung. Ich stehe
unter dem Eindruck, als ob unser ganzes neuzeit-
liche Erziehungsdenken zu wenig von dem Geiste unserer
Zeit und zu stark lediglich davon beeinflusst ist, die
 heranwachsenden Staatsbürger auf eine objektive
hochliegende Durchschnittsstufe der Ausbildung
zu erheben, statt Wissen und Charakterbildung frühzeitig
in großen Erfordernissen der modernen Praxis einzu-
bringen. Auch hier scheint es mir nötig zu sein, aus dem
Rezeptionsvermögen des Individuums wie-
der in den Vordergrund treten zu lassen. Ich könnte
nicht behaupten, daß der Sport, wenn die heute vielfach etwas
übertriebene Begeisterung einer ruhigeren Betätigung
nachgibt, geeignet wäre, ähnlich wie das in den
Vergangenheit des Sports England und Amerika schon
geschehen ist, bei der Heranbildung neuer Generationen mit-
zuwirken, am deren Charakterbildung, Energie und Auf-
merksamkeit - Voraussetzungen für die Übernahme
verantwortlicher Rollen - zu stärken. Diese Auffassung ent-
spricht aber, die von den Führern des deutschen
Sportbewegens wieder befohlen ist. Auf der Studienreise
in die Schweiz und in die Alpen unternahm, konnte
feststellen, wie viele hervorragende amerikanische
Sportler auf dem Gebiet der Wirtschaft und der Verwal-
tung ihrer Jugend ausgezeichnete Sportler gewesen
wäre erfreulich, wenn die Anschauung, die Dr.
Goldschmidt vertritt, auch bei anderen Führern der deut-
schen Sportbewegung Geltung gewinnen und sie veranlassen
würde, mehr als bisher die Sportbewegung ideell und
materiell zu unterstützen, insbesondere auch darauf hinzu-
wirken, daß den Angestellten und Arbeitern die nötige
Zeit für die Ausübung des Sports gewährt und ihnen
die Möglichkeit zu großen sportlichen Leistungen
eröffnet wird.

Aus Nah und Fern

Heim, 6. August. Der Konflikt zwischen dem
Rath und der Mehrheit des Gemeinderats hat
in der Sitzung des Gemeinderats dazu geführt,
Bürgermeister mit acht gegen vier Stimmen
die Wiederholung der Nichtausführung von Gemeinderats-
beschlüssen ein Mißtrauensvotum ausgesprochen wurde.
Heim, 6. August. Die ursprüngliche
Anlage der Benediktinerinnen der ewigen Anbetung
in Heim mußte wegen baulichen Mängels ver-
worfen werden. Sie findet nunmehr bestimmt am Sam-
stag, 10. August, vormittags statt. Für den der Er-
scheinung bedürftigen Hochwürdigsten Herrn
Augustinus von Limburg wird der Hochwürdigste
Herr Dr. Ludwig Maria Hugo von Mainz die
Vornahme.

Heim, (Der Rhein soll nicht mehr ver-
lassen werden, sondern kürzlich zwischen deut-
schen und holländischen Behörden Besprechungen über gemein-
same Maßnahmen bei künftigen Vereisungen
abgehalten. Bei einer Strombesichtigung wurden die not-
wendigen Maßnahmen erörtern. An Stellen, die erfahrungs-
gemäß vereisen, sollen sofort Eisbrecher in Tätigkeit ge-
bracht werden. Man hofft so das Eis in ständiger Bewegung
zu halten und ein Zerstören des Rheins unmöglich zu machen.
Heim, (Umsicht von Stuttgart nach
Stuttgart nach Mainz fahren. In Mainz angekommen
er unmerklich, ohne das Fahrgeld zu entrichten,
den Chauffeur eilte zur Polizei, aber alle Nachfor-
schungen nach dem Verfolger blieben ohne Erfolg.

Worms. (Ein jugendlicher Lebensretter.)
Vor dem Richter führte ein 19-jähriger Knabe beim Spielen
auf der hohen Ufermauer in den Rhein. Der in der Nähe
befindliche 17-jährige Bauarbeiter Josef Brenner sprang im
belaunigten Zustand dem bereits zweimal untergegangenen, des
Schwimmens unkundigen Jungen nach, und entriß ihn unter
eigener Lebensgefahr den Fluten.

Worms. (Selbstmordversuch.) In seiner Woh-
nung versuchte ein 24-jähriger Reisender von hier seinem Leben
mit Leuchtgas ein Ende zu machen. Hausbewohner wurden
durch Gasgeruch aufmerksam und verständigten den Arzt, der
den Lebensmüden nach dem Krankenhaus bringen ließ.

Darmstadt. (Selbstmordversuch.) Wegen Fam-
lienzwistigkeiten versuchte ein 57-jähriger Mann in seiner
Wohnung in der Sandbergstraße seinem Leben ein Ende zu
machen. Die Tat wurde rechtzeitig bemerkt und der Lebens-
müde mit leichter Gasvergiftung ins Krankenhaus gebracht.

Darmstadt. (Unfall.) In der Gutenbergstraße erlitt
ein 55-jähriger Kaufmann einen Schlaganfall. Der Mann
stürzte auf das Straßenpflaster und trug neben Kopfverletzun-
gen noch eine Gehirnerschütterung davon, so daß er durch die
Rettungswache ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Darmstadt. (Selbstmord.) Im Rohlhöfener Wald hat
sich ein 55-jähriger Invalid von hier erhängt.

Darmstadt. (Zum Dr.-Ing. ehrenhalber.)
Professor Rütch, der u. a. durch seine Mitwirkung an der
Wiederherstellung des Mainzer Domes bekannt geworden ist,
wurde von der Technischen Hochschule Darmstadt, wo er als
außerordentlicher Professor wirkt, zum Dr.-Ing. ehrenhalber
ernannt.

Groß-Umstadt. (Gemüsebaukursus.) Vom 20.
bis 22. August findet auf dem Muster- und Versuchsgut für
Obst-, Gemüse- und Weinbau in Groß-Umstadt ein dreitägiger
Gemüsebaukursus statt.

Gernsheim. (Verbittet.) Das dreijährige Töchter-
chen der Familie Gutjahr wurde in der Einießerstraße von
einem beladenen Erntewagen überfahren. Dem Kind wurde
u. a. die Schläger verlegt. Trotz sofortiger Ueberführung
ins Darmstädter Krankenhaus starb es an Blutverlust.

Groß-Rohrheim. (Der nasse Tod.) Der 24-jährige
Reichswehrsoldat Josef Lantenbach von hier wurde beim Baden
im Rhein an einer gefährlichen Stelle abgetrieben. Er versank,
ehe ihm Hilfe zuteil werden konnte. Die Leiche wurde bisher
noch nicht gelandet.

Groß-Gerau. (Leichenfindung.) Bei Trebur
wurde die Leiche eines etwa 25 Jahre alten Mannes gefunden,
die mehrere Tage im Wasser gelegen haben muß. Der Tote
war nur mit Hemd und Hose bekleidet. Man dürfte es mit
einem toten Rotzopf zu tun haben. Er wurde als Namen-
loser auf dem hiesigen Friedhof beerdigt.

Frankfurt a. M. (Der Gattenmord in der
Gneisenau-Straße.) In der Mitternacht in der Gneisenau-
straße wird gemeldet, daß die Leichenbestattung vor
dem Untersuchungsrichter noch nicht beendet ist. Das Bild,
das sich von den Vorgängen ergab, hat sich nicht verschoben.
Der Arbeiter Grün wird des Totschlags an seiner Gattin
angeklagt werden. Bis zum Abschluß der Voruntersuchung
werden noch einige Wochen vergehen. Es ist aber zu erwarten,
daß der Fall die nächste Schwurgerichtsperiode beschäftigen
wird.

Frankfurt a. M. (Jahresversammlung des
Städteklubs.) Die Jahresversammlung des deutschen und
preussischen Städteklubs findet am 27. und 28. September in
Frankfurt statt. Die Tagung wird wegen der Diskussion über
die Reichsreform von besonderer Bedeutung sein. Der Präsi-
dent des Deutschen Städteklubs, Dr. Mulert, wird in
seinem Vortrag über „Zweck und Form der gemeindlichen
Selbstverwaltung“ vor allem die allgemeine und staatsrecht-
liche Lage der Gemeinden behandeln, insbesondere die Rege-
lung der Zuständigkeiten bei der Reichsreform. Oberbürger-
meister Dr. J. a. r. s. Duisburg behandelt die Frage der wirt-
schaftlichen Betätigung der Städte.

Frankfurt a. M. (Neue Kraftpost-Linien im
Taunus.) Am 8. August wurden in der Umgebung von
Camberg im Taunus aus Kraftpostlinien nach Metternschwal-
bach, Wilsenbach, Hesselbach, Hainingen, Rod a. d. Weil und
nach Wallrabenstein in Betrieb genommen.

Bad Nauheim. (Ausflugige Fußball-
spieler.) Mitglieder eines Frankfurter Fußballvereins, die
sich mit einem Auto auf dem Grunweg von Wilsenbach be-
fanden, haben auf der Landstraße bei Bad Nauheim die In-
sassen vorüberfahrender Personenautos belästigt. In Nauheim
zeigten zwei Autofahrer die Fußballspieler, die offenbar dem
Alkohol zu reichlich zugesprochen hatten, einem Polizisten an.
Als dieser die Namen der Missethäter feststellen wollte, wurden
einige von ihnen rabiat und drangen auf die beiden Autofahrer
ein, die die Anzeige erstattet hatten. Der Polizeibeamte war
gezwungen, telefonisch Hilfe herbeizuholen, worauf es gelang,
die Namen der Fußballspieler festzustellen.

Fulda. (Töblich verunglückt.) Auf dem Hofe
Lappenstein bei Rüders im Kreis Fulda wollte der Landwirt
und Kreisabgeordneter Nikolaus Schmitt mit einem anderen
Landwirt, dem er kürzlich seinen Hof verkauft, die Maschinen
vorführen. Dabei geriet er in die Transmissionsanlage, die
ihn mehrmals herumflederte. Schmitt wurde bis zur Un-
kenntlichkeit verstümmelt und war sofort tot.

Unterbach (Oberhessen). (Mähtliches Unglück
auf der Landstraße.) Auf der Landstraße nach Bernges
ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen einem Motorrad-
fahrer und einem Fuhrwerk. Aufsteigend hat der Fuhrmann
des nicht beleuchteten Fuhrwerks geschlafen, denn es fuhr bald
rechts, bald links auf der Straße. Beim Ueberholen des Fuhr-
werks durch den Motorradfahrer wurde er von den Pferden
auf die Straßenseite gedrückt und rannte gegen einen Tele-
graphenmast. Durch den Anprall fiel der Benzinbehälter aus-
einander. Das herumfliegende Benzin wurde von der Radlampe,
die in Entzündung geriet, entzündet. Im Nu stand der
bewußtlose gewordene Fahrer in hellen Flammen. Ein Gluck
war es, daß der Fuhrmann unverletzt geblieben war. Es
gelang ihm, die Flammen zu löschen, bevor größeres Unglück
entstand. Der Motorradfahrer erlitt schwere innere und äußere
Verletzungen und wurde bewußtlos in ein Krankenhaus
gebracht.

Kassel. (Schwerer Motorradunfall.) Ein
Motorradfahrer fuhr in der Schillerstraße Richtung Orleans-
straße. Auf der Mitte der Kreuzung Schillerstraße-Wörthstraße
wurde er von einem die Wörthstraße herunterkommenden
Wagen, der mit fünf Personen besetzt war, von der Seite gefaßt
und mit solcher Wucht gegen den auf der Ecke vor der Bürger-
schule stehenden Laternenmast geschleudert, daß die Gaslaterne
herunterfiel und der Motorradfahrer schwer verletzt wurde.

Der Wagen schob dann das Motorrad vor sich her und quetschte
es ebenfalls gegen den Mast, wodurch es vollständig zertrüm-
mert wurde. Der verletzte Motorradfahrer wurde von Passan-
ten unter den Trümmern hervorgezogen und vom Sanitäts-
auto der Feuerwehr abtransportiert. Seine Verletzungen an
Kopf, Brust und Beinen sind sehr schwer.

Kassel. (Der Tod auf den Schienen.) Auf der
Bahnstrecke Guntershausen-Kassel wurde etwa 2 km. ober-
halb von Rengershausen die vollkommen zerstörte Leiche
eines Mannes in den mittleren Jahren gefunden. Es wird
vermutet, daß sich der Aufgefundene vom letzten Nachzug
überfahren ließ, zumal alle Anzeichen auf Selbstmord hin-
deuten. Der Lebensmüde hatte vorher seine goldene Uhr und
den Roman von Tolstoi „Der lebende Leichnam“ auf einen
Kilometerstein gelegt.

Kassel. (Ein Heim für Tuberkulose-Diät.)
Der bekannte Kesselfelder Arzt Dr. Gerson, dessen Tuberkulose-
heilungen durch Kochsalz- und fleischlose Diät großes Aufsehen
erregt haben, beabsichtigt zur Erprobung seiner Heilweise eine
Heilstätte auf der Wilhelmshöhe zu errichten. Die Verhand-
lungen über ein entsprechendes Grundstück sind bereits zum
Abschluß gekommen. Die Neugründung soll „Dr. Gersons
Diät-Sanatorium“ genannt werden.

Dillenburg. (Tödlicher Motorradunfall.)
Der Kaufmann Hahn aus Allendorf verunglückte auf der
Straße Niederscheid-Dillenburg mit seinem Motorrad töd-
lich. Er wollte ein anderes Fahrzeug falsch überholen und
fuhr dabei gegen einen Baum. Während Hahn sofort tot war,
kam seine Mitfahrerin mit leichten Verletzungen davon.

Limburg. (Dank an den Bischof von Lim-
burg.) Ein Vertreter der Stadt Buffalo im Staate New
York überreichte dem Bischof von Limburg den Goldenen
Schlüssel der Stadt mit einem vom Bürgermeister Buffalos,
Frank S. Schwab, ausgestellten Dokument, in dem es heißt:
„Herrn Dr. Augustinus Wilson in Limburg, Bischof von Buffalo,
des Mutterhauses der Darmstädter Brüder in Montabaur,
die seit fünf Jahren in Buffalo segensreich wirken, über-
reicht in dankbarer Verehrung und Hochachtung den Schlüs-
sel der Stadt Buffalo, gez. Frank S. Schwab, Mayor.“

Gau-Weinheim. (Der älteste Priester der
Diözese Mainz.) Geistlicher Rat Christoph Hüfner, vol-
lebte am 7. August sein 91. Lebensjahr.

Wiesbaden. (Ausfall der landwirtschaft-
lichen Herbstschau.) Wegen finanzieller Schwierigkeiten
fällt die diesjährige Herbstschau für Blumen, Obst und Ge-
müse, die von der Bezirksgruppe Wiesbaden-Rheingau im
Reichsverband des Deutschen Gartenbaues veranstaltet werden
sollte, aus.

Die Erwerbslosigkeit als Beruf.

Im Auto zum Stempeln.

Ein umfangreiches Betrugsverfahren gegen den Kauf-
mann Christian Holz in Berlin, der sich in Untersuchung-
haft befindet, beschäftigt gegenwärtig den Moabitischen Unter-
suchungsrichter. Holz hat in einer ungeheuerlichen Weise die
Erwerbslosenfürsorge gebrandschatzt, und zwar in einem Um-
fange, daß er fast einhalb Jahre hindurch in Saub und
Araus leben konnte. Er war zeitweise bei zwölf und mehr
Bezirksarbeitsämtern gleichzeitig als arbeitslos gemeldet. Er
arbeitete mit falschen Papieren und war überall unter einem
anderen Namen angegeben. Obwohl er unverheiratet ist, war
er stets als verheirateter Mann mit mehreren Kindern ge-
meldet und bezog den Höchstbetrag von 32 Mark wöchentlich. Auf
diese Weise hatte er ein recht ansehnliches Einkommen, und
seine Haupttätigkeit bestand darin, die Gelder einzusammeln.
Bei den weit auseinanderliegenden Bezirksämtern hatte er
Mühe, stets rechtzeitig zum Stempeln und Kassieren zu kom-
men und mußte sogar das Auto in Anspruch nehmen.

Schließlich war Holz so sorglos geworden, daß er bei den
gefälschten Erwerbslosenpapieren selbständig Änderungen vor-
nahm, wenn einzelne Daten nicht genau übereinstimmten.
Das wurde schließlich bemerkt und man hielt ihn an. Bei
einer Hausdurchsuchung fand man noch 25 vorbereitete Anmelde-
karten für die Erwerbslosigkeit, die alle auf die verschiedenartig-
sten Persönlichkeiten lauteten. Der Untersuchungsrichter ist
augenblicklich damit beschäftigt, festzustellen, ob Holz die Fäl-
schungen selbst vorgenommen hat oder ob er seine Papiere aus
einer Fälschungswerkstatt bezogen hat.

Rundfunkprogramm.

Donnerstag, den 8. August.

6.30: Morgengymnastik. 7.30: Wetterbericht und Zeitangabe.
12.30: Schallplattenkonzert. 15.15-15.45: Stunde der Jugend.
15.55-16.05: Hausfrauenkonzert. 16.15-16.30: Konzert des Rund-
funkorchesters. 18.10-18.30: Vespertunde. 18.30-18.45: Von Kassel:
Fünfzehn Minuten Ratsschlüsse für den Gartenfreund. 18.45 bis
19.05: Von Kassel: „Ernst Haedels letzte Liebe“. Vortrag von Ernst
Werg. 19.05-19.25: Stenographischer Fortbildungskursus. 19.25
bis 19.45: Schachstunde. 19.45-20.15: Stunde der Frankfurter
Zeitung. 20.15-21.45: Vom Kurhaus Wiesbaden: Konzert. 21.45
bis 22.45: Konzert von John Ward.

Freitag, den 9. August.

6.30: Morgengymnastik. 7.30: Wetterbericht und Zeitangabe.
11.00: Von Kassel: Uebertragung der Einweihungsfeierlichkeiten
des Nationalen Museums Kassel. 12.15: Schallplattenkonzert.
15.15-15.45: Stunde der Jugend. 15.55-16.05: Hausfrauenkonzert.
16.15-17.15: Hausfrauen-Nachmittag. 17.15-17.45: „Sommer-
sport im Freien für die berufstätige Frau“, Vortrag von Frau
Hilde Koenig. 17.45-18.00: Von Stuttgart: Konzert des Rund-
funkorchesters. 18.10-18.30: Vespertunde. 18.40-19.00: Stunde des
Südwestdeutschen Radioklubs. 19-19.30: Zwei Volkserzählungen
von Leo Tolstoi. 19.30-19.50: Zwanzig Minuten Fortschritte in
Wissenschaft und Technik. 19.50-20.00: Film-Wochenschau. 20 bis
21.30: Von Stuttgart: Konzert des Großhessischen National-
orchesters. 21.30-22.30: Von Stuttgart: Regisationsabend von
Willy Buschhoff.

Samstag, den 10. August.

6.30: Morgengymnastik. 7.30: Wetterbericht und Zeitangabe.
12.00: Aus der Paulskirche: Verfassungsfeier. 13.15: Schallplatten-
konzert: Welche Platten nehme ich zum Wochenende mit? 15.15
bis 15.45: Stunde der Jugend. 15.55-16.05: Hausfrauenkonzert.
16.15-18.00: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.10-18.30:
Vespertunde. 18.30-18.45: Briefkasten. 18.45-19.05: Esperanto-
Unterricht. 19.05-19.25: Vortrag. 19.25-19.45: Stunde des
Arbeitsers. 19.45-20.15: „Weber Welen und Wirkung des
Ritzsch“. Vortrag von Herbert Scheffler. 20.15-22.15: Nach
Stuttgart: Riesenwelle. Anschließend Tanzmusik.

□ Das Schiffungslud bei Ostende. Nach amtlichen Angaben wurden neun Eritanten festgestellt, und inzwischen wurde noch die Leiche eines weiteren Passagiers erkannt. Von den Hafenbehörden ist die Hebung des untergegangenen Vergnügungsbootes vorgenommen worden, und entgegen den Erwartungen wurde in dem Boot keine einzige Leiche mehr gefunden. Wie bereits nach den ersten Nachrichten mitgeteilt wurde, scheint der Kapitän des Schleppers, der das Vergnügungsboot gerammt hat, die Schuld wegen schlechten Manövrierens zu treffen. Aber gleichzeitig stellte das Seegericht fest, daß der Kapitän des Vergnügungsbootes viel mehr Passagiere an Bord genommen hatte, als die Vorschrift erlaubte.

□ Ein Autobus in den Straßengraben gestürzt. In der Nähe von Geni stürzte ein vollbesetzter Autobus in den Straßengraben. 24 Insassen wurden zum Teil schwer verletzt.

Gerichtliches.

□ Der Revisionsantrag im Richter-Prozess. Der Revisionsantrag im Richter-Prozess (der Arzt Dr. Richter in Bingen war bekanntlich wegen Ermordung einer geschiedenen Frau durch Gift vom Bonner Schwurgericht zum Tode verurteilt worden) umfaßt etwa 20 Maschinenseiten. Er führt u. a. Verletzungen des materiellen Strafrechts und eine Reihe formeller Rügen an. Vor allem wird Beschwerde dahin erhoben, daß durch das Urteil des Bonner Schwurgerichts der Begriff der Ueberlegung im Sinne des Nordparagrafen verkannt worden sei. Der Revisionsantrag lautet, das Urteil des Schwurgerichts beim Landgericht Bonn aufzuheben und die Angelegenheit zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an das Schwurgericht zurückzuverweisen.

Samstag und Sonntag um 8.30 Uhr im U. T.
Der große Lachsclager:

Die selige Excellenz
Lachen ohne Ende

Montag: Das Panzergewölbe mit Stuart Webb

Unterstützt Eure Lokalpresse!

„Sozialdemokratische Partei Deutschlands“ Ortsgruppe Hochheim am Main

Am Sonntag, den 11. August 1929, nach Schluß der akademischen Feier der Stadtverwaltung auf dem Festplatz am Weiher, veranstaltet die unterzeichnete Ortsgruppe in sämtlichen Räumen des Gasthauses „zur Eintracht“ ihre diesjährige

Verfassungs-Feier

mit Gesang, Musik und Tanzvorführungen. Alle Republikaner Hochheims laden wir zu dieser Veranstaltung herzlich ein und bitten um recht zahlreiche Beteiligung. Der Vorstand der S.P.D.

Turngemeinde e. V. Hochheim am Main

Für die uns anlässlich der Hal-
lenweihe entgegengebrachte
weitgehende Unterstützung von
seiten der städtischen Körper-
schaften, Vereine und Einwoh-
nerschaft sagen wir hiermit
unseren
besten Dank!

Die Verfassungs-Feier
am Sonntag, den 11. August
findet anschließend an die aka-
demische Feier am Weiher, in
der Turnhalle statt. Es folgen
turnerische Vorführungen, ge-
sangliche Darbietungen und
Ansprachen. Zur allgem. Be-
teiligung wird höflich eingeladen.

Gesucht!

Zum 1. Oktober oder später für kleine
Familie gute 4-5 Zimmer-Wohnung in
Hochheim. Angebote unter R. 100 an
die Geschäftsstelle des Blattes, Massen-
heimerstraße 25

Verloren!

Ein Trauring auf dem
Wege vom Krankenhaus bis
Zahnstraße verloren. Abzu-
geben bei Frau Paula Kroh,
Bauernstraße.

Bauschule Kistede i. D.
von C. Kistede. Programm
frei. Polierkurse u. Vorbereitung
auf die Meisterprüfung

Chaiselongs

von 65 Mk. an. Matratzen,
Divan usw. werden neu an-
gefertigt und aufgestellt bei
billigster Berechnung. Außer-
dem empfehle Handtücher in
versch. Größen, Altkissen, Por-
temonnaie, Briefstaschen,
Eintaufsbeutel, Gamaschen
und sonstige Lederwaren. —

Alleinverkauf
von Rheinfeld - Edel - Beize
Bernhard Mohr
Sattler und Tapezierer
Rathausstraße 11.

40 Jahre in der Quintinsstr.

Durch Ersparen der hohen La-
denmiete u. teuren Reklamen

Riesig billig

Möbel, Betten, Matratzen

Schlafzimmer 270, 340, 400, 450, 500 usw.

Speisezimmer 260, 340, 400 usw.

Büfett und Kredenz 125, 160, 210 usw.

Küchen 125, 160, 210 usw.

Matratzen eigene Anfertigung

Reklame-Matratzen v. 16 an

Woll-Matratzen von 21 an

Woll-Matratzen garniert, von 31 an

Seegras-Matratzen von 18.50 an

Kapok-Matratzen von 64 bis 110

Spiral-Patent-Matratzen von 11 an

Holzboettchen von 34 an

Metallboettchen riesig billig.

Einzel-Möbel

in Eiche, Nussbaum, Birke und lackiert

Kleiderchränke, Küchenschränke, Spiegelschränke, Bücherschränke, Büfett, Kredenzen, Vertiko, Waschkommoden, Nachttische, Tische, Stühle, Schreibtische, Sessel, Diwan, Chaiselongues, Komplette Betten, Deckbetten und Kissen, Bettfedern, Daunendecken, Bettbarchente, Matratzen-Dreile, alles konkurrenzlos billig.

Möbel-Passage

Grünfeld, Mainz

Quintinsstraße 11

Gegen Bar und auf Kredit.

Freie Lieferung.

Abschlag!

Neue gelbbleichige
Kartoffeln 10 Pfund 0.58
Matjes Heringe 0.10
fein zart Stück
Tomaten 0.50
schöne reife 3 Pfund
Neue Salzgurken 0.12
Stück

Schweizerkäse 0.45
ohne Rinde . . . 1/4 Pfund nur

Bananen 0.50
Pfund

Mindestens 4%
Rückvergütung
Verkauf an
Jedermann

Rhein-Main



Fliegende Blätter

und Megendorfer Blätter
sind das schönste farbige
Witzblatt für die Familie

„Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit
„Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns.“
Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.
Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.
Ueber die Bezugspreise unterrichtet der Be-
händler, das Postamt oder unmittelbar der
VERLAG „FLIEGENDE BLÄTTER“
J. F. SCHREIBER, MÜNCHEN, MOHLSTRASSE 30.

Sensationelle praktische Neuheit!
Locken-
Kamm mit Doppelwellenzählung
ger. gesch.



Onduliert ohne Behelfe kurze und lange Haare nur
durch einfaches Kämmen. Solid und unverwundlich.
Unentbehrlich für jede Dame. Sie ersparen die Aus-
gaben für das Ondulieren beim Friseur und haben immer
schön gelocktes Haar. Preis pro Stück nur Rmk. 2.50.
Versand gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken
oder gegen Nachnahme. Bestellen Sie sofort bei Firma
E. Choline, Wien VIII, Lerchenfelderstr. 34
Hunderterte von Dankschreiben liegen auf

Hunderttausende
lesen die
WOCHEN
Deutschlands populärste Zeitschrift

Das Wochensblatt im deutschen Literatur-
leben. Das Wochensblatt ist die populärste Zeitschrift
Deutschlands. Es ist die einzige Zeitschrift, die
täglich erscheint und die den Lesern die neuesten
Nachrichten aus aller Welt bringt. Es ist die
einzige Zeitschrift, die den Lesern die neuesten
Nachrichten aus aller Welt bringt. Es ist die
einzige Zeitschrift, die den Lesern die neuesten
Nachrichten aus aller Welt bringt.

Tun Sie es auch!
Die neueste Ausgabe ist immer dem Lesenden bei Hand
und Fuß zu empfehlen.

Ersteinst: Dienstags,
Berlag, ver-
ein Telefon 66. Geschäfts-

immer 93

Behn

Ein verführerisches
Am 11. August 1919 ist
das Reich, das
malversammlung, in
Jahr das zehnjährige
feiern.

Das Werk von Weimar
einen preisen es, die ande-
eine zweite innerpolitische
schlüssel und wie zerfällt
es gerade hier eine n-
deutschen Volksgenossen
nur an das Zustandek-
An jene Zeit, da die Ent-
Weltkriegs alles in Trüm-
die öffentliche Ordnung
einiges Deutsches Reich
an jene Zeit, da die Ent-
erschlagung der staatlich
verfügbare Nähe gerückt hat!

Mit dem Auftritte der
nationalen Epoche formal
des Aufstiegs und Aufsch-
Deutsches Reich, dessen
waren durch eine an-
beruhende Verfassung.

schung zu erkennen, daß
seine staatliche Ein-
Weltkriege her mußten
hatten, daß es ihnen
die Einheit des deutschen
die große nationale
So gesehen, sollte fu-
ein Lichtpunkt sein in
angnis.

Die zehn Jahre seit In-
waren schwere Lebens-
weiser Betrachtet wird lei-
1918 doch vorwärts u-
an die außenpolitischen
die schweren Parteikämpfe
deutschen Vaterlande ab-
Reiche zu neuem Aufstie-
alle Parteien und alle
ne Willen zur nationalen
ren, scheint uns die beste
Verfassung der deutschen

Pessimismus
haben vertritt seinen befa-
mit dem englischen Schach-
Snowdens Haltung.
England und die Natio-
mann und die Saarlän-
präsident geht n

Ausschuß
Die beiden Ausschüsse d-
haben begonnen. Im
Henderson die
manung, die als Zwei-
mann verlief. Die Aus-
Ausschusses für die
im Finanzauschuß
Schweden (England) zu
nationalen Versammlung
ungen dar: Verteilung
ungen, Aufteilung der
angeschulte Leistungen
gang in Einzelheiten auf
dieser Vorlegung war
im allgemeinen Untrif-
dem Sinne äußerten
reich), Birelli (Natio-
nen), Wright (Portu-
gale)

Angesichts der mit E-
die durch den erneuten
ers Snowden auf den
Verhandlung wird von der
Verhandlungen wieder in sp-
kommentiert. Im all-
Verlauf der Dager Kon-

Die ganze Art Briand-
manig das „Cage de Pa-
das abgebrochen. Man